

# Schon 65 000 Euro für Flutopfer auf Sumatra

## Aktionsbündnis der Stadt zieht Zwischenbilanz

(non). Nach der Flutkatastrophe in Asien an Weihnachten 2004 hatte die Stadt Augsburg eine Projektgruppe gebildet, die sich für das Krisengebiet in Sumatra einsetzen soll: das Aktionsbündnis Augsburg, das verschiedene Partner und Fachverbände vereint. 50 000 Euro sollen jährlich dafür aufgebracht werden, die Flutopfer in Indonesien und in Sri Lanka zu unterstützen. Jetzt zogen die Organisatoren die erste Zwischenbilanz.

Sozialreferent Dr. Konrad Hummel erklärt die Bündniskonstruktion: „Wir haben vier Projekte in dem Aktionsbündnis: die Verwaltung Banda Aceh, traumatisierte Kinder, die ihre Eltern bei der Flut verloren haben, ein Waisenhaus in Sri Lanka und eine Wanderausstellung zu Gunsten einer Schule in Sri Lanka.“ Bisher seien 45 000 Euro für einzelne Projekte eingesetzt worden. Mittlerweile liege

die Spendensumme bei 65 000 Euro. Der Kontaktpartner der Stadt und deutscher Mitarbeiter im indonesischen Städtetag, Klaus Duenzkofen, beschrieb die schwierigen Bedingungen vor Ort: „Es gibt auf Sumatra so gut wie keine Verkehrsinfrastruktur, was die Arbeit im Land natürlich erschwert. Zudem mussten wir einen Rückschlag hinnehmen, da bei einem Flugzeugabsturz vor einigen Wochen in Indonesien fahrende Leute und Kontaktpersonen ums Leben kamen.“

Die Lebensbedingungen seien immer noch unzumutbar, immer noch würden Tote gefunden. „Das Ausmaß der Katastrophe ist noch nicht absehbar, 30 bis 40 Prozent der Bevölkerung sind ausgelöscht, außerdem gibt es immer noch häufig Erdbeben“, berichtet Duenzkofen über das Land. Daher sei es wichtig, weiterhin konkrete Projekte in Angriff zu nehmen – so, wie es Augsburg tut.